



Telefonkonferenz für Medienvertreter

**Einigung über geändertes Stabilisierungspaket: Bund übernimmt
99% an Uniper**

Düsseldorf, 21. September 2022

Ausführungen

Prof. Klaus-Dieter Maubach

CEO, Uniper SE

Es gilt das gesprochene Wort.



Danke, Fabienne.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich begrüße Sie herzlich zu dieser Pressekonferenz.

Heute informieren wir Sie über die Änderung des am 22. Juli 2022 angekündigten Stabilisierungspakets für Uniper, auf die sich die deutsche Bundesregierung, Fortum und Uniper verständigt haben.

Bevor ich zu den Einzelheiten komme, lassen Sie uns kurz auf das schauen, was uns hierhergeführt hat:

Bereits am 22. Juli haben wir das Stabilisierungspaket für Uniper und seine Kerninhalte bekannt gegeben.

Seitdem haben sich die Rahmenbedingungen allerdings noch einmal dramatisch verschlechtert. Ich berichtete darüber bereits zu unserem Halbjahres-Ergebnis.

Es wird mittlerweile kein russisches Gas mehr durch Nord Stream 1 geliefert und sowohl die Gas- als auch die Strompreise sind sehr hoch und gleichzeitig sehr volatil.

Trotzdem beliefern wir in diesem außerordentlich herausfordernden Marktumfeld weiterhin unsere Kunden, also Stadtwerke und Unternehmen, zuverlässig mit Gas, ohne die massiv gestiegenen Kosten weiterreichen zu können.

Entsprechend haben sich seit Juli die finanziellen Verluste von Uniper aufgrund der höheren Gasbeschaffungskosten deutlich erhöht. Die aggregierten Verluste belaufen sich derzeit auf über 8,5 Milliarden Euro und steigen aktuell mit etwa 100 Millionen Euro täglich weiter an. Dieser tägliche Verlust war in den vergangenen

Wochen zwischenzeitlich sogar auf über 200 Millionen Euro gestiegen. Die Entwicklung an den Gasmärkten hat auch die Strompreise infiziert, was unsere Liquiditätssituation zusätzlich durch die damit verbundenen Margining-Zahlungen negativ beeinflusst.

Diese dynamische Negativ-Entwicklung machte es notwendig, das Stabilisierungspaket anzupassen und insbesondere unser Eigenkapital direkt und in einem Schritt zu stärken.

Das nun mit der Bundesregierung und Fortum vereinbarte angepasste Stabilisierungspaket besteht weiterhin im Wesentlichen aus drei Säulen: Kostenwälzung aus den russischen Gaslieferkürzungen, Stützung der Liquidität durch die KfW-Kreditlinie und Eigenkapital.

Nun zur **ersten Säule**, der Kostenwälzung. Mit den Bestimmungen des Energiesicherungsgesetzes und der Gaspreisanpassungsverordnung können Gasimporteure wie Uniper ab dem 1. Oktober dieses Jahres bis Ende des ersten Quartals 2024 für 90 Prozent der Kosten aus den russischen Gaslieferkürzungen kompensiert werden. Bisher dahin wird Uniper die Verluste aus den ausbleibenden Gaslieferungen vollständig selbst getragen, insgesamt mehr als 9 Mrd. Euro.

Die Zahlungen aus der Gaspreismulage für die Monate Oktober und November werden nun nicht, wie ursprünglich vorgesehen, als Vorauszahlung bereits Ende September gezahlt, sondern nun frühestens am 31. Oktober. Das zieht dies einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf von mehreren Milliarden Euro nach sich.

Dies bringt mich zur **zweiten Säule** des Stabilisierungspakets.



Aufgrund der gestiegenen Marktpreise und der notwendigen Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte ist die Kreditlinie der KfW von ursprünglich 9 Milliarden Euro auf 13 Milliarden Euro Ende August ausgeweitet worden.

Die staatliche KfW Bank hat und wird Uniper Finanzmittel entsprechend unserem Liquiditätsbedarf zur Verfügung stellen.

Zudem wird infolge des Ausscheidens von Fortum als Anteilseigner an Uniper das derzeit von Fortum gewährte Gesellschafterdarlehen und die Garantielinie von jeweils 4 Milliarden Euro durch den Bund abgelöst.

Dies führt mich zur **dritten Säule** des vereinbarten Stabilisierungspakets.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung stärkt der deutsche Staat Unipers Eigenkapital mit 8 Milliarden Euro zum Ausgabepreis von 1,70 Euro je Aktie. Mit dieser Kapitalerhöhung erhält Uniper die notwendige finanzielle Unterstützung zur Stärkung der Bilanz und schafft Klarheit über die Eigentümerstruktur.

Darüber hinaus wird Fortum dem Bund die derzeit gehaltenen Uniper-Aktien zu 1,70 Euro je Aktie veräußern. Das heißt, nach Kapitalerhöhung und Erwerb der Aktien durch den Bund von Fortum führt dies dann zu einer Beteiligung des Bundes von insgesamt rund 99 Prozent an Uniper.

Die Stabilisierungsmaßnahmen stehen weiterhin unter anderem unter dem Vorbehalt der Rücknahme der Klage von Uniper gegen die Niederlande im Zusammenhang mit dem Energiecharta-Vertrag, sowie der behördlichen Genehmigungen in verschiedenen



Jurisdiktionen, unter anderem der beihilferechtlichen und fusionskontrollrechtlichen Genehmigungen der EU-Kommission.

Uniper plant im vierten Quartal 2022 die außerordentliche Hauptversammlung abzuhalten, auf der die Zustimmung der Aktionäre zu den Stabilisierungsmaßnahmen eingeholt werden soll.

Meine Damen und Herren,

Mit diesen drei Säulen des angepassten Stabilisierungspakets gelingt es, Uniper nachhaltig zu stabilisieren, seine zentrale Rolle für die Energieversorgung zu erhalten.

Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die zu dieser Lösung beigetragen haben und weiter beitragen. Die Folgen des Krieges muten uns viel zu. Es bedarf einer großen Kraftanstrengung, unser Land durch die nächsten herausfordernden Monate zu führen. Wir bei Uniper wissen um unsere Verantwortung und stellen uns dieser.

Wir werden auch weiter unseren Beitrag dazu leisten, diese Krise zu überwinden und die Energieversorgung in Deutschland neu aufzustellen.

Jetzt zu Ihren Fragen.

Moderator – darf ich zur Eröffnung der Fragenrunde an Sie übergeben?



Dieses Dokument enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.